Gießener Allgemeine vom 12.01.2016

Neue Unterkünfte für Flüchtlinge

Holzhäuser kommen nach Weitershain, Lardenbach und Reinhardshain – »Queckborn« vor Bezug?

Grünberg (tb). Dass der Bedarf an Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge auch 2016 wachsen werde, hatte der Landkreis spätestens im Herbst 2015 prognostiziert. Und ebenso, dass man um die Unterbringung in Wohncontainern nicht herumkommen werde. Nachdem in vielen Kommunen bereits die ersten aufgestellt sind, kommt in Kürze nun auch Grünberg an die Reihe. Wie Bürgermeister Ide auf GAZ-Nachfrage sagte, werden drei Holzhäuser aufgestellt, wurden als Standorte der alte Sportplatz Reinhardshain sowie die Neubaugebiete Weitershain und Lardenbach bestimmt.

Die Aufbauarbeiten sollen zum Monatsende beginnen, Mitte März wird mit dem Beginn der Belegung gerechnet. Was im Wesentlichen zu tun ist: Jeweils eine Fläche von rund 600 Quadratmetern ist 40 Zentimeter tief auszukoffern, mit Schotter aufzufüllen und zu verdichten, für Wasser, Kanal, Strom und Telefon sind die Anschlüsse zu verlegen. In jedem der 25-mal 15 Meter großen Häuser mit acht Vier-Bett-Zimmern werden maximal 32 Personen wohnen. Eventuell werde auch ein Büro für Sozialarbeiter geschaffen.

Nach längerer Hängepartie dürfte es endlich auch für die Gemeinschaftsunterkunft (GU) in Queckborn grünes Licht geben: Laut Ide hat die Eignerin nun eine Nutzungsänderung für das ehemalige Bürogebäude der Fa. Kleinmann bei der Kreisbauaufsicht beantragt. Aus Gründen des Brandschutzes allerdings nur für das Erdgeschoss (wie von der GAZ berichtet, hätte es für das Stockwerk darüber eines zweiten Fluchtweges bedurft). Bisher jedoch, Stand Ende 2015, sei der Mietvertrag noch nicht unterzeichnet. Dennoch: Da seit vier Monaten schon komplett mit Stockbetten etc. eingerichtet, könnte der Bezug der hier 35 bis 40 Asylsuchenden bereits in zwei Wochen erfolgen.

Bleibt noch zu erwähnen, dass die fünf Wohnungen im von der Stadt erworbenen Mehrfamilienhaus Londorfer Straße 18 fertig renoviert sind, Flüchtlingsfamilien aus den GUs Stangenrod und Beltershain angeboten werden. Im Februar rechnet Ide mit dem Erstbezug, circa 15 Personen werden hier eine Bleibe finden.

Inklusive der bestehenden Gemeinschaftsunterkünfte in Harbach, Beltershain und Stangenrod, der AWO-Freizeitstätte in Grünberg mit ihren 25 unbegleiteten Jugendlichen sowie den Mietern von Privatwohnungen, schätzte Ide, werden am Ende rund 280 Migranten in Grünberg leben. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl von rund 14 000 ein Anteil von zwei bis drei Prozent.

Die Bewohner von Lardenbach, Queckborn, Reinhardshain und Weitershain lädt die Stadt für Freitag, 15. Januar, 19 Uhr, zur Infoveranstaltung ins DGH Lumda ein. Auf dem Podium wird dann neben Ide auch Landrätin Schneider sitzen.